

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Gefährdung schwächerer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer durch das Anbringen von nutzlosen Poller, welche auch noch die angespannten Finanzen unnötig belasten

Im Manuelquartier sind an diversen Kreuzungen Poller erstellt worden. Für die Anwohner ist der Nutzen dieser Poller nicht ersichtlich. Für die Verkehrsteilnehmer ein Ärgernis, denn diese gefährden ihre Sicherheit. Vor allem die Velofahrenden werden von diesen Pollern beeinträchtigt, denn diese verengen an der schmalsten Stelle die Fahrbahn und zwar so, dass ein Auto und ein Velo nicht mehr nebeneinander Platz haben. Als Folge davon muss das Velo bremsen – sonst kracht es in den Poller oder riskiert einen Zusammenstoss (dieser Sachverhalt ist tatsächlich schon mehrmals vorgekommen). Vor allem in der Nacht oder bei Regen sind diese Poller schlecht erkennbar, da sie unvermittelt mitten auf der Velofahrbahn stehen.

An der Kreuzung Sprünglistrasse/Egghölzlistrasse sind auch zwei dieser Poller installiert worden. Diese Kreuzung wird nur spärlich befahren (Quartierstrasse), ist sehr übersichtlich, liegt in der 30er-Zone und den Anwohnern ist an dieser Stelle kein Unfall bekannt und auch ein Gefahrenpotential ist nicht ersichtlich. Mit anderen Worten: es gibt keinen vernünftigen Grund eine bauliche Veränderung an dieser Stelle vorzunehmen – insbesondere bei den aktuellen finanziellen Verhältnissen der Stadt Bern.

Weil mir die Sicherheit der Velofahrenden, aber auch die Finanzen der Stadt Bern am Herzen liegen, möchte ich den Gemeinderat bitten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Was bezweckt man mit diesen Pollern – was ist das Ziel dieser Poller? Soll damit der Fussgängerstreifen signalisiert werden – oder die Sicherheit der Fussgänger erhöht werden? Falls ja – würde mich der Aspekt Sicherheit interessieren (genau Beschreibung der zusätzlichen Sicherheit).
2. Warum wird in der Velohauptstadt die Sicherheit der Velofahrenden massiv verschlechtert? Und kann der Gemeinderat nachvollziehen, dass die Velofahrenden diese Poller als Gefährdung einstufen und diese wieder weghaben möchten?
3. Ist dem Gemeinderat bekannt, dass es seit diesen Pollern zu vermehrten Unfällen kam und wenn ja, wie gedenkt er darauf zu reagieren? Wie viele Unfälle, kritische Situationen sind an der Kreuzung Sprünglistrasse/Egghölzlistrasse in den letzten zehn Jahren vorgefallen, welche eine solche Investitionen rechtfertigen. Wer entscheidet nach welchen Kriterien, ob solche Poller errichtet werden oder nicht? Wie sehen diese Kriterien aus?
4. Was kostet es, eine einzelne Kreuzung entsprechend «umzurüsten» (Vollkosten, d.h. inkl. interne und externe Planungs- und Projektkosten)? Wie viele Kreuzungen sind in der Zwischenzeit so «umgerüstet» worden?
5. Gibt es für die Velofahrenden und die Steuerzahlenden einen Grund zur Hoffnung, dass diese «Gefährdungs-Poller» nicht noch in anderen Quartieren realisiert werden?
6. Ist dem Gemeinderat bekannt, dass es seit diesen Pollern zu vermehrten Unfällen kam und wenn ja, wie gedenkt er darauf zu reagieren?

Bern, 22. Oktober 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderates

Die vom Vorstoss angesprochenen Pfosten wurden im Rahmen der Verbesserung des Fussverkehrs- und der Schulwegsicherheit im Umfeld des Manuelschulhauses gesetzt. Sie sind Teil der von politischen Vorstössen sowie von Eltern- und Schulvertretenden geforderten Wiederherstellung von zwei Fussgängerstreifen. Sie sollen die Fussgängerinnen und Fussgänger besser schützen, wenn sie die Strasse queren. Die Erfahrung zeigt, dass damit die Unfallgefahr zurückgeht. Die dafür eingesetzten sogenannten «Pole Cone»-Pfosten sind aus Leicht-Materialien hergestellt und schwarz-weiss reflektierend ausgestattet. Diese Art der Pfosten ist gut geeignet, da sie bei einer allfälligen Streifung elastisch reagieren. Sie werden mit einer weissen Bodenmarkierung ergänzt, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Zu Frage 1:

Mit den Pfosten werden Sperrflächen oder Linien durchgesetzt, die sonst überfahren werden, aber für den Schutz der Fussgängerinnen und Fussgänger – insbesondere auch der Schulkinder – wichtig sind. Auf der Kreuzung Sprüngli-/Egghölzlistrasse wird mittels dieser Pfosten der Warteraum des Fussgängerstreifens zusätzlich gesichert. Dies ist nötig, da sich eine Seite des Fussgängerstreifens im Kurven- bzw. Einmündungsbereich befindet und dies die Sicht für eine sichere Querung verschlechtert.

Zu Frage 2:

Pfosten im Quartier stellen in der Regel eine Sofortmassnahme dar, welche die Sicherheit der zu Fuss Gehenden verbessert. Eine Abwägung mit Nachteilen für andere Verkehrsteilnehmende – insbesondere für Velofahrende – wird stets getroffen. Im Rahmen von Strassensanierungsprogrammen und grösseren Umgestaltungen soll dieser provisorische Schutz denn auch – wenn immer möglich – baulich erfolgen, was in der Regel für den Veloverkehr besser ist.

Zu Frage 3:

Die polizeiliche Unfallstatistik bildet nur die gemeldeten Unfälle, jedoch keine kritischen Situationen ab. Der Stadt sind aus den letzten zehn Jahren keine Unfälle an der Kreuzung Sprüngli-/Egghölzlistrasse bekannt. Hingegen gab es klare Forderungen seitens Politik und Schule/Eltern, die Schulwegsicherheit zu verbessern und die Zebrastreifen wiederherzustellen.

Zu Frage 4:

Die Pfosten sind als Teil der Wiederherstellung von zwei Zebrastreifen eingesetzt worden; dazu waren teilweise auch Parkplatzanpassungen erforderlich (Gewährleistung der Sichtweiten). Diese «Umrüstungen» haben insgesamt rund Fr. 10 000.00 gekostet. Ein Pfosten allein kostet inklusive Montage rund Fr. 2 000.00.

Zu Frage 5:

Die mit «Pole Cone»-Pfosten gemachten Erfahrungen sind gut – sie haben bei etlichen Strassenabschnitten zu einem höheren Schutz für den Fuss- und Veloverkehr geführt. Es handelt sich deshalb um eine bewährte – und kostengünstige – Massnahme, die in vergleichbaren Situationen auch in Zukunft zum Einsatz kommen soll.

Zu Frage 6:

Nein. Die zuständige Verkehrsplanung wird die Situation aber beobachten und nötigenfalls reagieren.

Bern, 18. November 2020

Der Gemeinderat